Mordfall in Manhattan: CEO-Ermordung als Terrorakt eingestuft!

Luigi Mangione wurde wegen Mordes an UnitedHealthcare-CEO Brian Thompson und Terroranschlägen in Manhattan angeklagt.

Manhattan, USA -

In einer dramatischen Wende in Manhattan wurde Luigi Mangione, ein 26-Jähriger, wegen Mordes an Brian Thompson, dem CEO von UnitedHealthcare, angeklagt. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, diesen Mord im Dienst des Terrorismus begangen zu haben, was die Schwere der Anklage erheblich erhöht. Staatsanwalt Alvin Bragg beschreibt die Tat als „dreist, gezielt und vorsätzlich“, und betont, dass sie darauf abzielte, Terror zu verbreiten. Die Geschehnisse fanden am 4. Dezember vor einem Hotel statt, wo Mangione angeblich mit einer als „Geisterwaffe“ bezeichneten, aus 3D-gedruckten Teilen

gefertigten Pistole das Leben von Thompson nahm, wie **nau.ch** berichtete.

Die besondere Schwere dieser Anklage rührt daher, dass im US-Recht der Vorwurf des Terrorismus bedeutet, dass eine Person nicht nur wegen Mordes, sondern wegen einer „terroristischen Tat“ verurteilt werden könnte, was zu lebenslanger Haft ohne Bewährung führt. Laut Federal Prosecutor Bragg handelt es sich um einen „gut geplanten, gezielten Mord“, der nicht nur einen Menschen betraf, sondern auch darauf abzielte, eine Botschaft zu senden. Der Mord solle Schock und Angst hervorrufen. Dies wirft die Frage auf, ob die Staatsanwaltschaft die Absicht nachweisen kann, die Öffentlichkeit einzuschüchtern oder die Regierungspolitik zu beeinflussen, ein Aspekt, der, wie Juristen argumentieren, die Verteidigung erschweren könnte, wie **heute.at** feststellt.

Komplexe rechtliche Herausforderungen

Zusätzlich zu den Anschuldigungen des Mordes ersten und zweiten Grades sieht sich Mangione auch mit Vorwürfen des illegalen Waffenbesitzes konfrontiert. In einer überraschenden Wendung der Ereignisse wurde Mangione nach einer fünftägigen Fahndung in einem McDonald’s in Altoona, Pennsylvania, gefasst, wo die Polizei neben der Waffe ein handgeschriebenes Manifest fand. Die Angriffe waren nicht aus Versehen erfolgt; Patronenhülsen am Tatort trugen aufschreckende Aufschriften wie „DENY“ und „DELAY“. Laut Berichten war Mangione insbesondere durch persönliche Erfahrungen mit dem US-Gesundheitssystem motiviert, was die Komplexität des Falls nur noch verstärkt. Seine Verteidigerin deutete in einem Interview an, dass eine Strategie der Unzurechnungsfähigkeit in Betracht gezogen werden könnte, was den Ausgang des Verfahrens weiter ungewiss macht.

Details	
Vorfall	Mord,Terrorismus
Ursache	Abneigung gegen das US-Gesundheitssystem
Ort	Manhattan, USA
Festnahmen	1
Quellen	• **www.heute.at** • **www.nau.ch**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at